



Sitzungsdatum:	Mittwoch, 18.11.2020
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:03 Uhr
Ort:	Festsaal, Landgasthof Brunenthal, Münchner Straße 2

A. Feststellung der Beschlussfähigkeit:

1. Ladung:

Sämtliche Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen. Die übrigen Gemeinderatsmitglieder wurden von der Sitzung informiert.

2. Anwesenheit und Stimmberechtigung:

Vorsitzender

Kern, Stefan

Mitglieder

Amtmann, Matthias

Beck, Karin

Hahnel, Sonja

Sass, Fabian

Schulz, Christine

Sürmeli, Talat

Tränker, Florian

Werntshofner, Martin

Abwesende:

Beschlussfähigkeit war gegeben.

B. Eintritt in die Tagesordnung:

TOP 1 Abfrage von Änderungswünschen zur Tagesordnung

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung.
Die Reihenfolge der TOP bleibt unverändert.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Hauptausschuss-Sitzung wird genehmigt.

zugestimmt

Ja: 9 Nein: 0

TOP 3 Kinderbetreuung; Genehmigung der Haushaltspläne 2021

Sachverhalt:

Auf die Haushaltspläne der Träger der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Brunenthal wird verwiesen.

Die Träger beantragen folgende Defizite für die Kindertageseinrichtungen:

- AWO-Raupennest: 70.664,50 € (2020: 74.561,67 €)
(= 5.889 € / Kleinkind (24, nur 12 belegt))
- AWO-Gänseliesl: 223.495,78 € (2020: 225.060,83 €)
(= 2.568 € / Kind (87))
- AWO-Waldkindergarten: 99.048,65 € (2020: 83.496,52 €)
(= 5.502 € / Kind (18))
- Kindergarten St. Niklaus: 300.905,00 € (2020: 306.696,00 €); Stand 21.09.2020
(= 3.009 € / Kind (100))
- Hort: 43.347,57 € (2020: 49.852,00 €)
(= 699 € / Schulkind (62))
- Villa Kunterbunt: Defizit 18.000,00 € (2020: Defizit 18.000,00 €)
(= 562,50 € Verlust/ Kind (32))

Beschluss:

Der Hauptausschuss stimmt den Haushaltsplänen 2021 für die Kindertageseinrichtungen der Träger in vorgestellter Form zu.

GRM Sass bittet um Nachfrage bei den Trägern, wie das Essensgeld kalkuliert wird.

zugestimmt

Ja: 9 Nein: 0

TOP 4 Klimaschutz: Grundsatzbeschluss Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement

Sachverhalt:

Die Gemeinde Brunenthal betreibt seit vielen Jahren eine Vielzahl von Projekten (Umstellung einer effizienteren LED-Innen- und Straßenbeleuchtung, Wärmeschutzsanierung, Hackschnitzelheizungen, Pelletsheizung, PV-Anlagen, Carsharing, Leihradsystem, KfZ Ladestationen ...) und tauscht sich in verschiedenen

Netzwerken (29++, Energieagentur EBE-M, Energieeffizienz-Netzwerk) mit anderen Gemeinden und Behörden oder Energieakteuren aus. Zentrales Anliegen des vom Bund bezuschussten Vorhabens ist eine deutliche Intensivierung der Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz. Der Klimaschutz soll auf weitere Handlungsfelder ausgedehnt und mit neuer Priorität bearbeitet werden. In den Gemeinden sowie in allen sonstigen institutionellen Verwaltungen soll der Klimaschutz hochrangigen Stelle mit ausschließlich einer Aufgabe besetzt werden. Der Klimaschutz ist eine Aufgabe und Herausforderung für die gesamte Zivilgesellschaft. Deshalb müssen auch die Bürger und alle gesellschaftlich relevanten externen Akteure stärker einbezogen und aktiviert werden.

Da der Bereich Umwelt- und Klimaschutz soll bei allen Handlungen als wesentliches Entscheidungskriterium zu Grunde gelegt werden. Dazu soll:

1. Schaffung der Stelle im Stellenplan „Klimaschutzmanager“ (KSM)
2. Erstellung eines Klimaschutzkonzepts

Zu 1.:

Mit diesem Projekt könnte in der Gemeinde Brunenthal der Bereich Umwelt- und Klimaschutz zentral und zielorientiert gestaltet werden.

Das Wissen der Energieagentur könnte dabei besser in die örtliche Verwaltung geholt werden.

Aktuell werden die Kosten (incl. Personalkosten) vom Bund mit 75 % bezuschusst. Außerdem könnte die Stelle neben den Pflichttätigkeiten auch weitere Aufgaben aus dem Bereich Umwelt versehen werden wie z.B. Baumkontrolle, Straßenbeleuchtung, Stellungnahme Bauleitplanung, E-Lade Station. Dies könnte auch die angespannte Personalsituation im Hauptamt entlasten. Ausgerichtet wäre die Maßnahme für 5 Jahre.

Der eigene KSM würde über den Bund gefördert werden, Informationen sind unter

<https://www.ptj.de/projektfoerderung/nationale-klimaschutzinitiative/kommunalrichtlinie/ksm>

Zu 2.:

Das Integrierte Klimaschutzkonzept umfasst alle klimarelevanten Bereiche und Sektoren der Gemeinde und bindet Entscheidungsträger und Betroffene von der Erstellung des Konzepts bis zur Umsetzung mit ein. Energiefachliche Studien, eine Potenzialanalyse der erneuerbaren Energien und eine Szenarienbetrachtung zur Konkretisierung realistischer Klimaschutzmaßnahmen für Brunenthal bilden die Basis für das Konzept.

Es gibt zwei übliche Wege ein Klimaschutzkonzept (KSK) zu erhalten.

1. KSK extern erstellen lassen (geschätzte Kosten 15.000 € - 20.000 €, förderfähig)
Hiervon wird abgeraten, da die Gefahr groß ist, dass das Konzept „in der Schulbade landet“.
2. KSK durch einen geförderten Klimaschutzmanager (KSM) erstellen lassen.
Das macht sehr viel Sinn, da das Konzept dann wirklich passgenau für die Gemeinde erstellt wird, und Wissensbildung in der Gemeinde stattfindet. Die Umsetzungsorientierung ist dabei deutlich höher. Der Ablauf ist wie folgt:
 - a. Erstvorhaben: 2 Jahre, Fördersatz aktuell 75 %
 - b. Anschlussvorhaben: 3 Jahre, Fördersatz aktuell 50 % (Da die Fördersätze derzeit erhöht sind, ist es gut möglich, dass der Fördersatz zum Zeitpunkt der Antragstellung für das Anschlussvorhaben wieder niedriger ist)

Ein externes Klimaschutzkonzept wird über das bayrische Förderprogramm KommKlimaFör mit einem Fördersatz von 70 % gefördert.

siehe https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_2129_1_U_10828-0

Der eigene KSM würde über den Bund gefördert werden, Informationen finden Sie unter <https://www.ptj.de/projektfoerderung/nationale-klimaschutzinitiative/kommunalrichtlinie/ksm>

Als Alternative:

Die Energieagentur Ebersberg-München gGmbH bietet ein neues Angebot „rent a Klimaschutzmanager“ an (geschätzte Kosten 60.000 €, halbe Stelle, nicht förderfähig).

Hier wird die Energieagentur mit dem Klimaschutzmanagement beauftragt. Allerdings zielt dieses Angebot stärker auf die Umsetzung ab und nicht darauf ein Konzept zu erstellen.

Der Vorteil dieses Angebots ist, die gleichzeitige Integration des Mitarbeiters in der Verwaltung und der Energieagentur. Dadurch erfolgt die Unterstützung zum einen sehr individuell und integriert in Ihre gemeindlichen Prozesse, zum andere verläuft die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Energieagentur nahtlos, sodass Sie von einer breiten Expertise profitieren würden.

Der Nachteil ist, dass dabei keine eigene Stelle geschaffen wird, weshalb die Leistung nicht über das PtJ gefördert werden kann. Ob bayrische Fördergelder bezogen werden können, hängt von den konkreten Aufgaben ab, aber auch das eher nicht. Durch die fehlende Förderung und die für die Leistung anfallende Besteuerung, ist das Angebot deutlich teurer als die Schaffung einer eigenen – geförderten KSM Stelle.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Schaffung der Stelle im Stellenplan „Klimaschutzmanager“ (Vollzeit, bis EG 10). Die Stelle soll nur unter dem Vorbehalt einer möglichen Förderung besetzt werden. Das Klimaschutzkonzept soll durch den geförderten Klimaschutzmanager erstellt werden.

zugestimmt

Ja: 7 Nein: 2

TOP 5	Antrag auf Entfernung Kastanienbaum in der Talstraße
--------------	---

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 21.09.2020 beantragen Anlieger die Entfernung der Rosskastanie in der Talstraße.

Begründet wird der Antrag mit der fehlenden Verkehrssicherheit, hohe Verschmutzung und Einbüßen der Lebensqualität wegen des Schattenwurfs. Auf den beigefügten Antrag wird verwiesen.

Die Rosskastanie wurde von der Dipl.-Forstwirtin und Sachverständige für Bäume, Fr. Dr. Schlegl-Bechtold, überprüft. Die gutachterliche Stellungnahme ist beigefügt.

Bei dem Baum handelt es sich um eine mehr als 100 Jahre alte Rosskastanie. Der Baum steht als einziger Straßenbaum auf einer schmalen Grünfläche in der Talstraße nahe der Kreuzung Bergerstraße. Er hat an dem Standort eine wichtige ökologische Funktion. Mit seiner weit ausladenden Krone prägt der Baum das Ortsbild. Er ist aber auch Zeuge der Ortsgeschichte.

An den noch vorhandenen Blättern ist zu erkennen, dass der Befall durch die Kastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella*) nur schwach ausgeprägt war.

An dem Baum kommen einzelne, kleine Schäden vor (z. B. alte Astungswunden), die jedoch bisher keine Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit haben. Des Weiteren findet sich in der Krone schwaches Totholz mit Durchmesser = 2 cm.

Verschmutzung und Schatten sind keine Gründe, um einen solchen Baum zu entfernen, der bereits lange vor den umgebenden Häusern stand. Ein Einkürzen der Krone sollte, wenn überhaupt, nur im Fein- und Schwachastbereich (Durchmesser bis max. 3 cm) erfolgen, denn große Schnittstellen stellen bei der Rosskastanie häufig Eintrittspforten für Pilze dar, die holzerstörend sein können. Die Arbeiten sollten

von einem erfahrenen Baumpfleger ausgeführt werden. Im Zuge dieser Arbeiten sollte auch das Totholz entfernt werden.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt, dass die Rosskastanie nicht gefällt wird. Die Pflegearbeiten gemäß dem Gutachten sind auszuführen.

zugestimmt

Ja: 9 Nein: 0

TOP 6	Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
--------------	---

Der Vorsitzende gibt folgende/n Beschluss/Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Hauptausschusses vom 30.09.2020 bekannt, dessen/deren Geheimhaltungsgründe weggefallen sind:

ohne Beschluss

TOP 7	Nach Erledigung der Tagesordnung: Bekanntgaben und Anfragen von Gemeinderatsmitgliedern
--------------	--

Der Vorsitzende informiert über folgende Angelegenheiten:

Veranstaltung „RamaDama“ JU Brunenthal-Hofolding am 17.04.2021

Hospizkreis Ottobrunn e.V. Verwendungsnachweis 2020 und Zuschussantrag 2021

Einigung in der Tarifverhandlung für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen

Stefan Kern
Erster Bürgermeister

Michael Krimplstötter
Schriftführer